



Der Misstrauensantrag der Liste Pilz liegt bereits vor. Findet er eine Mehrheit, müsste Kurz am Montag seine Sachen im Kanzleramt packen

te laut Verfassung, so Werner Zögernitz, Chef des Instituts für Parlamentarismus, den Kanzler am selben Tag entlassen. Kurz müsste seine Sachen packen und wäre nur noch einfacher Staatsbürger – oder einfacher Abgeordneter.

## 6 Wie das, übernimmt man in ähnlichen Fällen nicht oft „interimistisch die Amtsgeschäfte“?

**ANTWORT:** Das ist nicht vergleichbar, besitzen „Interims-

Politiker“ noch das Vertrauen des Parlaments.

## 7 Wie ginge es nach dem Abgang weiter?

**ANTWORT:** Van der Bellen muss umgehend eine Persönlichkeit mit der Bildung einer neuen Regierung betrauen. Wer das sein könnte? Spekuliert wird über den langjährigen EU-Kommissar Franz Fischler (ÖVP), Altbundespräsident Heinz Fischer (SPÖ) oder Ex-Verfassungsgerichtshofpräsident Gerhart Holzinger.

## 8 Wer würde in der Phase die Regierung leiten?

**ANTWORT:** Vizekanzler Hartwig Löger. Einen Präzedenzfall gab es im Mai 2017. Damals warf Werner Faymann das Handtuch, der damalige Vizekanzler Reinhold Mitterlehner war eine Woche lang Regierungschef, ehe Christian Kern in der SPÖ und als Kanzler inthronisiert wurde.

## 9 Was ist dann das Problem?

**ANTWORT:** Am Tag danach, am 28. Mai, kommen die EU-Regierungschefs zum Sondergipfel in Brüssel zusammen, beim Abendessen sollen die ersten Weichen für die Nachfolge von Jean-Claude Juncker, Donald Tusk, Federica Mogherini gestellt werden. An der Sitzung dürfen nur Regierungschefs teilnehmen, Löger also nicht. Nur eine Möglichkeit bestünde: Österreich könnte sich durch den Premier eines anderen Landes, etwa den Niederländer Mark Rutte, vertreten lassen.

## 10 Gäbe es eine Alternative?

**ANTWORT:** Ja, wenn Fischler, Fischer oder Holzinger noch am selben Tag in der Hofburg angelobt werden. Das wäre durchaus argumentierbar, wenn sie die restliche Regierungsmannschaft, die ja von dem Misstrauensantrag nicht tangiert ist, übernehmen.

## 11 Könnte Kurz nicht noch einmal mit der Regierungsbildung betraut werden?

**ANTWORT:** Theoretisch ja, praktisch nein. Einem Politiker, dem das Misstrauen ausgesprochen wurde, noch einmal einzusetzen, würde vom Parlament als Provokation aufgefasst werden.

## 12 Baut Kurz seinem Sturz vor?

**ANTWORT:** Ja, indem er argumentiert, dass er bis zu den Neuwahlen nicht mehr regieren, sondern nur noch verwalten will. Das scheint die Opposition wenig zu beeindrucken.

## 13 Was heißt das für die Zukunft von Sebastian Kurz?

**ANTWORT:** Schwer zu sagen. Das Kanzleramt bietet eine ideale Bühne für einen Wahlkampf. Andererseits: Bei einem Sturz würde er sich wohl in der Rolle des Märtyrers gefallen, der durch vordergründige rot-blaue Machenschaften zu Fall gebracht wurde. Womöglich würde Kurz bei den Neuwahlen noch fulminanter abschneiden.

## 14 Kann man von einer Staatskrise sprechen?

**ANTWORT:** Nein, es sei denn, so Verfassungsrechtler Bernd-Christian Funk, die Opposition würde die ganze Regierung in die Wüste schicken.



Rückkehrrecht: Strache

### EX-FPÖ-MINISTER

## Strache hat keinen Anspruch auf Gehaltsfortzahlung

Der scheidende Vizekanzler Heinz-Christian Strache (FPÖ) hat keinen Anspruch auf eine Gehaltsfortzahlung. Auch die Ex-FPÖ-Regierungsmitglieder Norbert Hofer, Herbert

Kickl, Hubert Fuchs haben ein Rückkehrrecht ins Parlament – und müssen auf das sechs Monate befristete Arbeitslosengeld für Politiker verzichten. Ebenfalls keinen Anspruch hat

Mario Kunasek, der in den steirischen Landtag zurückkehrt. Somit bleibt als mögliche Bezüherin der Gehaltsfortzahlung nur Sozialministerin Beate Hartinger-Klein.